

tenden Funktionen bereits tätig, 13 sind Reserve- oder Nachwuchskader für Nomenklaturfunktionen der Kreisleitung.

Schließlich gehört zu den Prämissen, die wir für die Kaderarbeit gesetzt haben, die Erziehung der Kader durch die ständige Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens und ihr Wirken als Kommunisten in den Arbeitskollektiven und Wohngebieten.

Frage: Welche Schwerpunkte für die Kaderarbeit in den Grundorganisationen ergeben sich im neuen Fünfjahrplanzeitraum aus den Erfordernissen der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei?

Antwort: Ausgehend von den Beschlüssen des XI. Parteitag, sieht unsere Kreisleitung vor allem folgende Schwerpunkte für die Kaderarbeit in den Grundorganisationen:

1. Die Leiter, die Parteiaktivisten und schließlich alle Werktätigen sind zu befähigen, sich Wesen und Inhalt der zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000 so zu erschließen, daß sie in der Lage sind, ihren eigenen Anteil abzuleiten und zu erbringen, ja, ihn ständig zu erhöhen.

2. Es gilt die Kader, vor allem die staatlichen Leiter, so zu qualifizieren und zu erziehen, daß sie in jeder Situation als politische Leiter handeln, ihrer Verantwortung als Beauftragte der Arbeiterklasse gerecht werden, sich durch einen massenverbundenen Arbeitsstil, durch offenes und feinfühliges Verhalten gegenüber den Werktätigen auszeichnen. Zu jeder Zeit und an jedem Ort ist die Wirtschafts- und Sozialpolitik in ihrer Einheit zu verwirklichen. Wie auf dem XI. Parteitag formuliert, ist sie als das Hauptkampf- und Kampffeld der Kommunisten zu verstehen.

3. Einen besonderen Rang nimmt in Zusammenarbeit mit den Werkdirektoren die planmäßige Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung der Kader in den wissenschaftlich-technischen und in den Konsumgüterbereichen ein. Es geht unserer Kreisleitung vor allem um die Einheit von politischer Befähigung und fachlicher Meisterschaft, um die Erziehung der Kader, kompromißlos um den Welt-höchststand zu ringen, und es geht um planmäßige, kontinuierliche und langfristige Entwicklung junger Reserve- und Nachwuchskader.

4. Mit aller Konsequenz ist im neuen Fünfjahrplanzeitraum der qualifikationsgerechte Einsatz der Hoch- und Fachschulskader zu gewährleisten. Analysen zeigen, daß es hier im Kreis noch große Reserven gibt, denn etwa 15 Prozent der Absolventen sind gegenwärtig in strukturbestimmenden Betrieben noch für Aufgaben eingesetzt, bei denen ein geringerer Ausbildungsstand gefordert bzw. notwendig ist.

5. Mit hohem Tempo werden wir den Parteieinfluß besonders in der Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Projektierung ausbauen. Ein stabiler Parteikern soll besonders dort wirksam sein, wo Schlüs-

seltechnologien entwickelt und produktiv angewandt werden. Das alles erfordert, die vorausschauende Arbeit wesentlich zu verbessern.

6. Unsere Aufmerksamkeit ist auf die Befähigung der Jugend gerichtet, damit sie ihren Beitrag zur Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie, insbesondere zur Meisterung von Wissenschaft und Technik leistet und leisten kann. Besonders widmen wir uns den Jugendbrigaden, -forscherkollektiven, den Jugendobjekten, der MMM-Bewegung, allen ökonomischen Initiativen der FDJ. Die vorbildlichsten Mitglieder der FDJ aus Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven sind für die Aufnahme in die SED vorzubereiten. Viele junge Genossen, die im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ den Weg in die Partei fanden, werden als Nachwuchskader in die neuen Programme aufgenommen.

Und schließlich meine ich, daß

7. zur Kaderarbeit im gerade begonnenen Fünfjahrplanzeitraum gehört, den Finger auf die Begeisterung und Qualifizierung der Werktätigen für die neue Technik zu halten, sie umsichtig, rechtzeitig und verantwortungsvoll auf ihren neuen oder veränderten Arbeitsplatz vorzubereiten, ihnen bei der Übernahme von neuen Tätigkeiten allseitig zu helfen.

Frage: Was gehört in das Kaderprogramm einer Grundorganisation?

Antwort: Mit dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 7. Juni 1977 „Über die Arbeit mit den Kadern“ sind die Punkte abgesteckt, auf die sich die Kaderprogramme konzentrieren. Es sind Maßnahmen zur marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung der Kader; zur Auswahl und Arbeit mit der Kaderreserve und den Nachwuchskadern; zur rechtzeitigen Vorbereitung von Kadern für Schwerpunktaufgaben; zur Auswahl, Qualifizierung und zum Einsatz von Frauen für leitende Funktionen; zur fachlichen Ausbildung der Kader. Weiter sind Festlegungen über den prognostischen Kaderbedarf für die 90er Jahre zu treffen. Die Kaderprogramme der Grundorganisationen be-fassen sich in diesem Sinne mit allen Kadern, die zur Nomenklatur einer Parteileitung gehören sowie deren Reserve- und Nachwuchskadern.

Weiter beschäftigen sich die Kaderprogramme mit Führungskadern von gesellschaftlichen Organisationen im Verantwortungsbereich der Grundorganisation; wichtigen staatlichen Leitungskadern; den Kadern, die in der Sowjetunion studiert haben; den Leitern von Jugendbrigaden und -forscherkollektiven.

Wir haben uns mit den Sekretären der Grundorganisationen auch dazu verständigt, daß in die Kaderprogramme Maßnahmen aufgenommen werden, um in allen Arbeitskollektiven das Wirken von Kommunisten zu sichern. Schließlich gehören in das Führungsdokument noch konkrete Maßnahmen zur Realisierung des Kaderprogramms.